



UMFRAGE zur barrierefreien Mobilität und Partizipation

im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Es geht bei dieser Umfrage um die Themen:

- **Mobilität:** Die Möglichkeit sich barrierefrei fortbewegen zu können. Barrierefreie Fortbewegung hilft dabei, selbst-bestimmt zu sein. Jeder Mensch soll die gleiche Möglichkeit haben, dabei zu sein um mitmachen zu können.
- **Barrierefreiheit:** Volle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben.
- **Partizipation:** Es soll nicht über die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen entschieden werden. **Sie sollen selber mitbestimmen, was für sie wichtig ist.**

Menschen mit Behinderungen sollen selber entscheiden:

Wo sie arbeiten möchten, wo sie leben möchten und wo sie ihre Freizeit verbringen möchten.

Das steht geschrieben im Handlungsfeld 9, UN-Behinderten-Rechtskonvention unter Artikel 9, Artikel 20 und Artikel 29.

Verschiedene Länder haben eine Vereinbarung ausgehandelt.

Die Vereinbarung nennt sich: **UN-Behinderten-Rechtskonvention.**

Die Länder wollen sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einsetzen und es ihnen leichter machen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Dazu haben sie verschiedene Maßnahmen getroffen:

Das steht geschrieben in der UN-Behinderten-Rechtskonvention im Artikel 9, Artikel 20 und Artikel 29.

Die UN-Behinderten-Rechtskonvention finden Sie beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf der Internet-Seite www.bmas.de:

[Link zur UN-Behinderten-Rechtskonvention als pdf-Datei](#)

Die UN-Behinderten-Rechtskonvention in leichter Sprache auf der Internet-Seite:

[Link zur UN-Behinderten-Rechtskonvention in leichter Sprache als pdf-Datei](#)

Einzelne Videos in Gebärdensprache finden Sie beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales:

[Link zu den Videos zum Thema UN-Behinderten-Rechtskonvention in Gebärdensprache](#)



Vorab-Informationen:

Artikel 9 Zugänglichkeit:

- Menschen mit Behinderung sollen sich überall barrierefrei fortbewegen können. Zum Beispiel durch einen barrierefreien Eingang zu einem Gebäude, medizinischen Einrichtungen, Ärzten, Krankenhäusern oder einem barrierefreien Arbeitsplatz.
- Es muss die Möglichkeit geben, auch als Rollstuhl-Fahrer an sein Ziel zu kommen, zum Beispiel mit einer Einstiegs-Rampe beim Bus.
- Schilder oder Hinweise müssen leicht verständlich und für jeden sichtbar angebracht werden. Zum Beispiel um den Not-Dienst anzurufen.
- Alles soll für Menschen mit Behinderungen zugänglich sein, ohne Hindernisse, die im Weg stehen.
- Schulungen zur Umsetzung barrierefreier Maßnahmen oder Förderungen müssen angeboten werden. Dort wird gezeigt, wie man etwas für Menschen mit Behinderungen zugänglich macht.
- Menschen mit Behinderungen müssen Hilfe für die Zugänglichkeit bekommen, zum Beispiel durch einen Blinden-Hund oder durch einen Gebärdensprachdolmetscher als Begleit-Person.
- Für bauliche Maßnahmen, zum Beispiel barrierefreie Eingänge, gibt es Regeln oder Vorgaben, die beachtet werden müssen.

Artikel 20 Persönliche Mobilität:

- Menschen mit Behinderungen sollen Hilfen bekommen, wenn sie Hilfe brauchen. Zum Beispiel jemand braucht einen Rollstuhl oder einen Betreuer. Die Kosten dafür dürfen nicht zu hoch sein.
- Es muss Schulungen für Menschen mit Behinderungen und Betreuer geben. Dort wird gezeigt und gelernt, welche Art von Fortbewegungs-Hilfen es gibt und wie sie benutzt werden.
- Firmen die Fortbewegungs-Hilfen herstellen und verkaufen, sollen an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen denken. So können alle Menschen die Hilfen gut benutzen.

Artikel 29 Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben:

- Informationen müssen barrierefrei angeboten werden, zum Beispiel barrierefreie Internet-Seiten.
- Radio, Fernsehen und Zeitungen sollen für alle Menschen leichter zugänglich sein. Mehr Sendungen mit Untertiteln oder Zeitungen in großer Schrift oder in Leichter Sprache müssen angeboten werden.



Kreis Rendsburg-Eckernförde

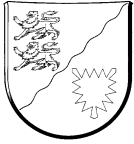
Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

- Gesetze sollen in leichter Sprache erklärt werden.
- Menschen mit Behinderungen sollen Internet-Seiten von einer Behörde oder von einem Amt gut benutzen können.
- Durch die leichte Sprache bekommen Menschen mit Behinderungen alle wichtigen Informationen. So kann jeder alles lesen und verstehen, was für ihn wichtig ist.
- Die zugänglichen Informationen dürfen nicht mehr kosten.
- Menschen mit Behinderungen dürfen ihre Meinung sagen. Jeder darf seine Meinung sagen, das nennt man „Meinungs-Freiheit“
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu sprechen. Egal ob mit dem Mund gesprochen wird, oder in Gebärden-Sprache oder über einen Sprach-Computer. Jedem muss zugehört werden.
- In den Behörden oder auf dem Amt muss es die Möglichkeit geben, auf verschiedene Art miteinander zu sprechen.
- Es muss Informationen in Blinden-Schrift und in Leichter Sprache geben.

Zuständigkeiten des Kreises Rendsburg-Eckernförde:

- Der Kreis als Teil von einem Bundes-Land kann helfen, dass behinderte Menschen **sich gut fortbewegen können, zum Beispiel mit dem Bus oder mit dem Zug.**
Der Kreis sorgt für:
 - gut zugängliche Haltestellen von Bussen
 - gut zugängliche Busse
 - besondere Schilder, Linien und Ampeln für behinderte Menschen
- Der Kreis als Teil von einem Bundes-Land kann helfen, dass für behinderte Menschen **alles gut zugänglich ist, zum Beispiel durch:**
 - gut zugängliche Gebäuden, die dem Kreis gehören.
 - Auf dem Weg zu den Gebäuden, die dem Kreis gehören, darf es keine Hindernisse für Menschen mit Behinderung geben.
- Der Kreis als Teil von einem Bundes-Land kann helfen, dass behinderte Menschen **gut zugängliche Informationen bekommen und ihre Meinung sagen dürfen.**
 - Behinderte Menschen dürfen zur Wahl gehen.
 - Ämter und Behörden müssen Informationen leicht verständlich machen.



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

- Menschen mit Behinderungen müssen die Informationen verstehen können.
- Behinderte Menschen können mit anderen gemeinsam arbeiten um anderen behinderten Menschen zu helfen.

Das Ziel der Beteiligung und Beantwortung von diesem Fragebogen ist:

Die Menschen, die für den Kreis arbeiten, sollen behinderten Menschen helfen. Behinderte Menschen sollen sich fortbewegen können und zu einem anderen Ort ohne Probleme gehen oder fahren können.

Sie sollen dabei möglichst selbstständig sein und selbst bestimmen.

Behinderte Menschen sollen ohne Hindernisse von der Wohnungs-Tür bis zu dem Ort fahren können, wo sie hin möchten. Für jeden behinderten Menschen kann es dabei andere Hindernisse auf diesem Weg geben.

Damit die Menschen, die für den Kreis arbeiten, dies alles gut machen können, brauchen sie Hilfe von den behinderten Menschen.

Dafür wurde der Fragebogen auf den nächsten Seiten gemacht.

Menschen mit Behinderung sollen die Fragen auf den nächsten Seiten beantworten.

Die Mitarbeiter des Kreises wissen dann, was sie für die behinderten Menschen noch tun müssen.

Machen Sie bitte mit und beantworten Sie unsere Fragen auf dem beigefügten Fragebogen.



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Vorwort:

Bitte wählen Sie die für Sie zutreffende Antwort zu jeder Frage aus
und kreuzen Sie an:

1. Frage: Sind Sie?

- Einwohner*in des Kreises Rendsburg-Eckernförde **mit** einer Behinderung
- Einwohner*in des Kreises Rendsburg-Eckernförde **ohne** Behinderung
- Mitarbeiter*in einer Selbsthilfe-Organisation
- Mitarbeiter*in eines Träger-Unternehmens oder eines Dienstleisters im Sozialwesen
- Angehöriger eines Menschen mit Behinderung
- Rechtliche/r Betreuer*in

2. Frage: Welche Mobilitäts-Einschränkungen liegen bei Ihnen vor?

- Körperliche Behinderung
- Sinnes-Behinderung,
zum Beispiel: Blindheit, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit oder Taubheit
- Sprach-Behinderung
- Psychische (seelische) Behinderung
- Lern-Behinderung
- Geistige Behinderung
- Keine oder weiß ich nicht

3. Frage: Das Thema Mobilität ist sehr wichtig, wie ist es bei Ihnen im Kreis-Gebiet? Kreuzen Sie bitte die zutreffende Antwort an.

Sind die Bushalte-Stellen, die Sie nutzen, barrierefrei?

- | | |
|-------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> teilweise |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> weiß ich nicht |

Sind die Ampeln und Verkehrs-Schilder auf Ihren Wegen barrierefrei?

- | | |
|-------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> teilweise |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> weiß ich nicht |



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Ist der Zugang zu öffentlichen Gebäuden im Kreis barrierefrei?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

Ist der Zugang zu öffentlichen Informationen im Kreis barrierefrei?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

Ist die örtliche Verwaltung barrierefrei zu erreichen?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

Können Sie Ärzte und Kultur-Einrichtungen ohne Probleme aufsuchen, auch mit vorhandener Unterstützung?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

Können Sie sich eine Busfahr-Karte leisten?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

4. Frage: In welchen Bereichen könnte der Kreis Rendsburg-Eckernförde etwas verbessern, um Menschen mit Behinderung zu unterstützen?

Berät der Kreis die Menschen mit Behinderungen gut?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

Berücksichtigt der Kreis die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und greift diese auf?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

Setzt sich der Kreis für weniger Barrieren im öffentlichen Verkehr ein?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Bietet der Kreis viele Hilfe-Angebote für Menschen mit Behinderungen an?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

Sind die Informationen, die Sie vom Kreis bekommen, leicht zu verstehen?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

Können Sie alle Angebote des Kreises leicht und einfach nutzen?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

5. Hier wünsche ich mir Verbesserungen:

- () Beratung über Leistungen und Angebote für Menschen mit Behinderung
() Informationen zu den Angeboten des Kreises
() Hilfe bei der Antragstellung
() barrierefreie Wege und Straßen
() Hilfsangebote durch Ansprechpartner oder Assistenten
() Sonstiges:

Haben Sie eine Idee oder ein Beispiel, wie etwas besser gehen könnte?



6. Hier möchte ich gefragt werden, hierzu habe ich eine Meinung:

- () welche Bushalte-Stellen besser zugänglich sein sollen
() was man in Kreis-Gebäuden besser gestalten könnte
() wie man gut an öffentliche Informationen kommt
() wie barrierefreier Zugang zu Veranstaltungen möglich gemacht werden kann
() wie barrierefreier Ausbau von Ampeln, Leitlinien und Verkehrs-Zeichen verbessert werden kann
() Assistenz-Angebote
() Sonstiges:



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Haben Sie noch eine andere Idee?

7. Frage: Wir möchten auch in Zukunft gerne Ihre Meinung zu bestimmten Themen erhalten. Wie können wir das am besten machen?

- per Mail
 - per Post
 - über Umfragen in sozialen Netzwerken
 - in „Sprechstunden“, wo Sie mit Mitarbeitern des Kreises sprechen können.
 - über die Homepage des Kreises
 - Sonstiges:
-

8. Frage: In welchen Bereichen könnte der Kreis Rendsburg-Eckernförde besser aufgestellt sein?

Sind die Mitwirkungs-Möglichkeiten bei der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten im Kreis gut?

- | | |
|-------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> teilweise |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> weiß ich nicht |

Fördert der Kreis die Mitarbeit in nicht staatlichen Organisationen, Vereinigungen sowie politischen Parteien?

- | | |
|-------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> teilweise |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> weiß ich nicht |

Fördert der Kreis Organisationen, die Menschen mit Behinderungen auf lokaler oder regionaler Ebene vertreten?

- | | |
|-------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> teilweise |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> weiß ich nicht |

Unterstützt der Kreis die Teilnahme von Menschen mit Behinderung an Kommunal-Wahlen?

- | | |
|-------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> teilweise |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> weiß ich nicht |



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Unterstützt der Kreis Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, um ihre Meinung einzubringen?

- ja teilweise
 nein weiß ich nicht

Haben Sie eine Idee oder ein Beispiel, wie etwas besser gehen könnte?

Das würde ich gerne mehr machen:

- () Bei der behinderten-gerechten Ausgestaltung in den Bereichen Stadt-Entwicklung, Wohnungs-Bau und Freizeit-Angeboten mitreden.
() In nicht-staatlichen Organisationen, Vereinigungen sowie politischen Parteien mitarbeiten.
() In Organisationen mitarbeiten, die Menschen mit Behinderungen auf lokaler oder regionaler Ebene vertreten. Zum Beispiel Selbsthilfe-Gruppen.
() An der Kommunal-Wahl teilnehmen.

Frage: Welche technische Unterstützung brauchen Sie am Computer, um den Inhalt von Informationen zu verstehen?

- () Vorlese-Funktion
() Text in einfacher Sprache geschrieben
() Dolmetscher
() Bild-Beschreibungen

Frage: Welche persönliche Unterstützung oder Hilfe brauchen Sie, um sich leichter beteiligen zu können?

- () Angebote und Informationen vom Kreis über Möglichkeiten, um mich mehr zu beteiligen.
() Bestärkung und Unterstützung, um einfacher meine Meinung zu sagen.
() Ich benötige eine Assistenz oder Hilfe, zum Beispiel beim Telefonieren oder Arbeiten im Internet.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.